

Umstand in Kenntnis gesetzt.

Da nun der Friede unter den Regimentsoffizieren wieder hergestellt sei, beschwöre er ihn, alles zu dessen Erhaltung und Befestigung zu tun. Auch wünsche er, dass man seinem Befehle nachlebe und das Offizierskorps sich monatlich zu Beratungen versammle. Ekart solle bei solchen Gelegenheiten ein Protokoll aufnehmen und ihm, Fürstenberg, eine Kopie übersenden, damit er laufend informiert sei. Er wäre ihm sehr verbunden, wenn er, Zurlauben, ihm vertraulich über alle wichtigen Ereignisse berichten könnte, lege er doch auf sein Urteil grossen Wert. Sobald das Kommando einer Kompagnie vakant werde, wolle er es seinem Neffen, dem Grafen "de Rekeim", anvertrauen.

Vor einigen Tagen seien 6 Gefangene, die aber wieder hätten eingefangen werden können, entwichen. Die Herren Ekart und Stravius überbrächten ihm mündlich weitere Informationen. Auch würden sie ihm zusätzlich zu seinen Monatsbezügen noch eine Gratifikation ausschütten. Aus nur zu bekannten Gründen aber dürfe diese Vergünstigung nicht bekannt werden.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 16, 359-360

167

1660 November 8., Bremgarten

A

BRIEF VON [JOHANN] SEBASTIAN RYSER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
HITZKIRCH

Er sei der Ansicht, dass dem Landschreiber und den Bürgern von Bremgarten das Jagen im Bann des Klosters Hermetschwil teilweise erlaubt sei. Er habe deswegen an Schwester Franziska [Müöslin in Hermetschwil] geschrieben.

Am vergangenen Sonntag vor 14 Tagen [24. Oktober] hätten er und

16/167-169

der Grossweibel von Bremgarten im Morental einen Hasen geschossen, den sie den Kapuzinern geschenkt hätten.

Original mit Siegel
AH 16, 361

168

1660 November 16., Hermetschwil

A

BRIEF DER AEBTISSIN M. BENEDIKTA [KELLER] AN SCHULTHEISS JOHANN
RUDOLF IMHOFF, BREMGARTEN

Es sei ihr berichtet worden, einige Bürger von Bremgarten seien vom Geisshof [Gemeinde Unterlunkhofen] her über die Reuss ins Gebiet des Klosters eingedrungen und hätten daselbst gejagt. Namentlich seien ihr [Johann] Sebastian Ryser, der Grossweibel und Haffner junior bekannt.

Sie bitte ihn, diesem Uebelstand abzuhelfen, da der Wildbann dem Kloster Muri um eine gewisse Summe käuflich abgetreten worden sei. Falls den Bürgern von Bremgarten bei diesem frevelrischen Jagen etwas zustosse, hätten sie den Schaden selbst zu tragen.

Original mit Siegel
AH 16, 362-363 - Blatt 362^v und 363^r leer

169

1684 April 4., Anglikon

B

BRIEF VON AMMANN ULRICH VOCK AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, GERICHTS-
HERR VON HEMNRUNN UND ANGLIKON, ZUG

Zwischen den Gemeinden Villmergen und Hembrunn sei ein Streit wegen des Twings in der Rütmaten entstanden. In letzter Zeit seien nun hier zwei Stück Mattland, die den Dorfgenossen von